

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT ANGELMODDE

Öffentliche Auftaktveranstaltung

22. August 2022, 18.00 - 20.30 Uhr, Schulzentrum Wolbeck

Inhalt

- 1 Begrüßung und Einführung
- 2 Arbeitsgruppenphase
 - 2.1 Wohnen & Wohnumfeld
 - 2.2 Landschaft, Freiraum & Naherholung
 - 2.3 Zusammenleben & Infrastruktur
- 3 Abschluss der Veranstaltung



Peter Bensmann eröffnet die Veranstaltung.



Der Moderator Alfred Körbel begrüßt die Teilnehmenden.

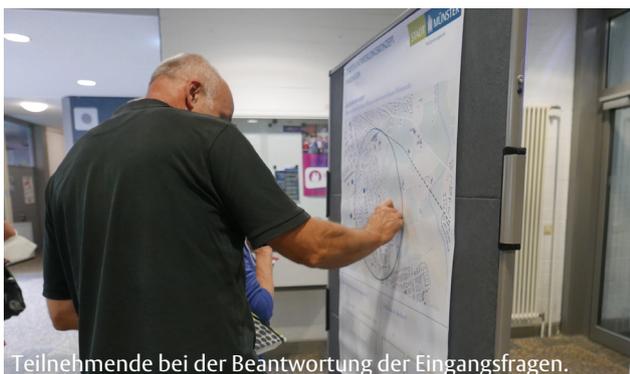
1 Begrüßung und Einführung

Die Stadt Münster beabsichtigt die Erstellung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes für den Stadtteil Angelmodde im Südosten der Stadt. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 22.08.2022, ab 18 Uhr, im Schulzentrum Wolbeck haben die Bürger/innen die Möglichkeit an der Strategie- und Zielentwicklung des Stadtteilentwicklungskonzeptes mitzuwirken.

Zu Beginn begrüßt Bezirksbürgermeister Peter Bensmann die interessierten Bürger/innen vor Ort im Schulzentrum Wolbeck sowie die Teilnehmenden,

welche über einen Livestream der Veranstaltung zugeschaltet sind. Er erläutert die Hintergründe des Stadtteilentwicklungskonzeptes für Angelmodde sowie die Herausforderung, die sich aus der Dreiteilung des Stadtteils in Angelmodde-Dorf, Angelmodde-Waldsiedlung und Angelmodde-West ergeben.

Im Anschluss begrüßt Gerd Franke vom Stadtplanungsamt der Stadt Münster alle Bürger/innen und gibt einen kurzen Einblick zu den bisher vorliegenden Anträgen der Bezirksvertretung Münster-Südost sowie zu der bereits geleisteten Arbeit im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes.



Moderator Alfred Körbel vom Dortmunder Planungs- und Kommunikationsbüro plan-lokal, welches mit der Konzeption und Durchführung des Beteiligungsprozesses beauftragt wurde, erläutert den Ablauf der Veranstaltung. Dabei geht er auf die Ergebnisse einer Abfrage, an welcher die Teilnehmenden sich zu Beginn der Veranstaltung beteiligen konnten, ein. Im Rahmen dieser haben die Anwesenden mit Klebepunkten auf verschiedenen kartographischen Abbildungen ihren Wohnort markiert und zusätzlich die Fragen beantwortet: *Wo fühle ich mich zugehörig?* und *Soll das so bleiben?* Alfred Körbel erklärt, dass die drei Ortsteillagen ungefähr gleich vertreten seien. Nahezu alle Befragten fühlten sich mehr ihrer Ortslage als dem Gesamtstadtteil zugehörig; dies solle auch zukünftig so bleiben.

Maria Dirking vom Stadtplanungsamt Münster begrüßt ihrerseits die Anwesenden und stellt die Ziele des Stadtteilentwicklungskonzeptes, die Zeitplanung, die Beteiligungsmöglichkeiten sowie erste Erkenntnisse aus dem bisherigen Beteiligungsprozess vor. Die Inhalte ihres Vortrags können der ebenfalls online bereitgestellten Präsentation entnommen werden.

Im Anschluss übergibt Maria Dirking das Wort erneut an Alfred Körbel. Dieser leitet in die anschließende Arbeitsgruppenphase über.

2 Arbeitsgruppenphase

Gegen 19.00 Uhr teilen sich die Anwesenden vor Ort in drei Gruppen auf, die jeweils einem Themenfeld zugeordnet sind. Für die Arbeitsgruppenphase steht rund eine Stunde Zeit zur Verfügung. Nach einer halben Stunde wechseln die Teilnehmenden die Gruppen. Die online Teilnehmenden finden sich in einer digitalen Arbeitsgruppe zusammen und bearbeiten die Inhalte aller drei Arbeitsgruppen. Betreut wer-

den die einzelnen Themen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Fachämtern der Stadt Münster. Folgende Themen werden angeboten:

- **Wohnen und Wohnumfeld**
Mattias Bartmann (Stadtplanungsamt), Lara Niemeier (plan-lokal)
- **Landschaft, Freiraum und Naherholung**
Ute Oldenbüttel (Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit), Rene Lutz (Stadtplanungsamt)
- **Zusammenleben und Infrastruktur**
Gerd Franke (Stadtplanungsamt), Julia Gründung (Münster Marketing)
- **Digitale Arbeitsgruppe**
Maria Dirking, Nora Harenbock (beide Stadtplanungsamt)

2.1 Wohnen & Wohnumfeld

Im Nachgang zur Arbeit in den Arbeitsgruppen stellt Lara Niemeier die Ergebnisse für das Themenfeld „Wohnen und Wohnumfeld“ vor. Anschließend ergänzt Maria Dirking diese durch die Ergebnisse der digitalen Arbeitsgruppe. Im Folgenden sind die Anmerkungen, die auf der Stellwand gesammelt wurden sowie die Ergänzungen der digitalen Arbeitsgruppe, aufgelistet:

Wohnen:

- 3 Ortsteile „anderes Leben“ - macht gemeinsame Planung schwierig
- Große Grundstücke
- Nachverdichtungspotential
- Nachverdichtung in der Waldsiedlung schwierig
- Projekt Wohnen im Alter (Waldsiedlung)



- Servicewohnen für Ältere
- Zustände der Bestände LEG, Vonovia desolat (Schimmel)
- Asbestbelastung in der Waldsiedlung kritisch
- Sozialer Wohnungsbau in den neuen Wohn-/ Baugebieten
- Blickpunkt: Energetische Konzepte
- Waldsiedlung: Geschosswohnungsbau sanieren - soziale Durchmischung fördern
- „Ghettoisierung“ aufbrechen
- Durchmischung fehlt
- „Grüne Mitte“ nicht durch Neubauten schwächen
- Sanierung im Bestand mit Blick auf den ökologischen Fußabdruck
- Förderung für Regenwassertanks an Dachabläufen

Ergänzungen aus der digitalen Arbeitsgruppe:

- Es mangelt an bezahlbarem Wohnraum
- Es fehlt Wohnraum insbesondere für Alleinstehende
- Der Bestand soll unter ökologischen Aspekten aufgewertet werden, ggf. können städtebauliche Konzeptionen mit angedacht werden
- Nachverdichtungen vorwiegend im Bereich der großen Grünflächen des Geschosswohnungsbaus
- Nachverdichtungen im Bereich von Baulücken
- Soziale Durchmischung wird angestrebt (Bestand und Planung)
- Alternative Wohnformen sollen umgesetzt werden wie z.B. Mehrgenerationenwohnen, ge-

meinschaftliches und altengerechtes Wohnen, Tiny-Houses etc.

- Bei Neubauprojekten sollten auch „Einsteigerhäuser“ für Bürger/innen mit geringem Einkommen vorgesehen werden

Wohnumfeld:

- keine Versorgungsmöglichkeiten im Wohnumfeld
- Polizeistation fehlt - Sicherheit erhöhen
- Beleuchtung als Mittel zur Vernetzung der Stadtteile
- Beleuchtung fehlt insbesondere im Schütthook, in der Theodor-Heuss-Straße und in der Hiltruper Straße bis Dahlmann
- Beleuchtung mit Bewegungsmeldern
- Wohnumfeldverbesserung in der Waldsiedlung nötig
- Sprachbarriere in der Waldsiedlung überwinden
- neuer Wohnraum bedarf neuer Verkehrsinfrastruktur
- Angebote für Jugendliche schaffen
- Initiative / Engagement muss aus dem Stadtteil kommen
- Große Grünflächen für Urban Gardening, interkulturelle Gärten nutzen

Ergänzungen aus der digitalen Arbeitsgruppe

- Gestaltung Clemens-August-Platz
- das Regenwasser der Dächer sollte zur Bewässerung der Beete aufgefangen werden
- Die Beete sollte besser bepflanzt und gepflegt werden



Arbeitsgruppe „Zusammenleben und Infrastruktur“



Zusammenfassung der Arbeitsgruppe „Zusammenleben & Infrastruktur“

- Der Platz könnte für Hochbeete genutzt werden (z.B. Seniorenheim); die Nutzung des Platzes für den Markt wurde als nicht so hoch eingestuft, d.h. diese einmal wöchentliche Nutzung könnte entfallen
- Auf den umfangreichen Grünflächen könnten interkulturelle Gärten entstehen; diese fördern auch die Kommunikation der Bürger/innen
- Die Angebote im zukünftigen Stadtteilhaus sollten nicht von der Stadt aufkrotroyiert werden, sondern von den Bürgern/innen der Waldsiedlung entwickelt werden. Es wurden z.B. ein Repaircafé, handwerkliche Angebote, Treffpunktmöglichkeiten und Veranstaltungen genannt.

2.2 Landschaft, Freiraum & Naherholung

Ute Oldenbüttel und Rene Lutz stellen die Ergebnisse für das Themenfeld „Landschaft, Freiraum & Naherholung“ vor. Anschließend ergänzt Maria Dirking die Ergebnisse durch die Erkenntnisse aus der digitalen Arbeitsgruppe. Im Folgenden sind die Anmerkungen, die auf der Stellwand gesammelt wurden sowie die Ergänzungen der digitalen Arbeitsgruppe, aufgelistet:

Grünflächen:

- Großer Erholungswert
- Ökologische Flächen an der Wese sind zu bewahren
- Es sollten Zuläufe beobachtet werden, Hochwasser!
- Stärke von Angelmodde ist die Grüne Aue im Zentrum und das soll so bleiben

Gestaltung:

- Stadtteilentwicklung Angelmodde =

Flussentwicklung

- Kinder können in der Natur spielen - kein „Park“ und das ist gut so
- Wald aufwerten, Bänke aufstellen, Waldspielplatz
- Grüne Mitte als Begegnungsort! „Wir treffen uns im Grünen“
- Naturräumliche Gestaltung sollte gefördert werden - für Tourismus, aber auch für Bewohner vor Ort (Treffpunkte z. B. Gastronomie schaffen)
- Grünzug erhalten
- Landschaftsbild bei Bauordnung / B-Plänen berücksichtigen
- Bisher keine Treffpunkte für Jugendliche
- Die landwirtschaftliche Fläche zwischen der Waldsiedlung und dem Dorf renaturieren und kleine Wege anlegen, nicht baulich erschließen
- Kunstroute, die verschiedene Kulturen einbezieht (nicht nur im Grünbereich) - Clemens-August-Platz u. a. Bürger/innen für Grünpflege einbeziehen
- Begegnungs- / Abenteuerspielplatz im Grünzug für Kinder, Jugendliche und Familien
- Bebaute Fläche entsiegeln, insbesondere Straßenflächen (Nebenstraßen)
- Bäume zur Begrünung des Straßenraums

Ergänzungen aus der digitalen Arbeitsgruppe

- Die bestehende Einstiegsstelle für Kanus im Bereich Angelmodde-Dorf (Brücke) soll aufgewertet werden mit z.B. Tischen und Bänken
- Es könnte in diesem Bereich auch eine fest installierte Luftpumpe für Schlauchboote geben



Eindrücke aus dem Wolbecker Schulzentrum.



Peter Bensmann verabschiedet die Teilnehmenden.

- Es könnten interkulturelle Gärten angelegt werden mit der Möglichkeit, sich die erforderlichen Gartengeräte ausleihen zu können.
- Wo möglich sollten Entsiegelungsmaßnahmen erfolgen
- Die Aufenthaltsqualität der Grünflächen sollte erhöht werden
- Das Grün zwischen den Ortsteilen hat teilende Wirkung

Ergänzend merkt ein Bürger an, dass der Aspekt des Klimas wenig betrachtet wurde und auch die Funktion der Ausgleichsflächen weiter bedacht werden sollte.

2.3 Zusammenleben & Infrastruktur

Julia Gründung stellt die Ergebnisse für das Themenfeld „Zusammenleben & Infrastruktur“ vor. Anschließend ergänzt Maria Dirking die Ergebnisse durch die Erkenntnisse aus der digitalen Arbeitsgruppe. Im Folgenden sind die zusammengetragenen Anmerkungen aufgelistet:

Clemens-August-Platz:

- Potential eines Bürger-Treffpunkts am Clemens-August-Platz (2x genannt)
- Clemens-August-Platz mit Initiativen vor Ort arbeiten und von „Unten“ entwickeln

Zusammenleben:

- Die drei Ortslagen haben ihre ganz eigene Identität
- Magnete/ Identifikations- / Funktionsorte schaffen
- Begegnungsstätten, Bürgerhalle, Gastronomie, Spiel / Sport- Highlight, Nahversorgung sind gewünscht

- Offene Angebote (Generationenmix)
- Begegnungsstätten für ältere Menschen fehlen (ohne Verzehrzwang)
- Begegnungs- / Kulturzentrum für alle Menschen! (3x genannt)
- Mobiles Jugendzentrum stärker in den Vordergrund rücken / Familienzentren mehr unterstützen
- Einheit in der „Grünen Mitte“ als Begegnungsort für alle Menschen aus allen Ortsteilen
- Treffpunkt in der geographischen Mitte oder an anderen Plätzen, an denen mehrere sitzen können: Bänke mit Tischen (auch überdacht als Treffpunkte für Jugendliche) nur im Einklang mit Anwohnenden (2x genannt)

Infrastruktur:

- Vorhandene Infrastruktur z. B. Clemens-August-Platz, Ortsdurchfahrt Angelmodde kontinuierlich pflegen und weiterentwickeln
- Jeden Stadtteil einzeln stärken, um in sich funktionsfähig zu sein - Lebensqualität hervorheben
- Aber: Man kann sich trotzdem als gesamten Stadtteil sehen - nicht nur in seiner eigenen Suppe rühren
- Klein-Klein kann auf Dauer nicht funktionieren (Infrastruktur)
- Im Ort kaufen / verzehren etc. - dadurch wird auch Infrastruktur gestärkt
- Schwimmbereich Wolbeck - zu minimale öffentliche Schwimmzeiten
- Bitte Angelmodde West nicht vergessen
- Mülleimer fehlen!
- Loop-Fahrzeuge sollten Fahrgäste im Bereich

Theodor-Heuss-Straße und Am Schütthook aufnehmen

- Zusätzliche Kleingewerbeflächen
- Stadtteilmanager/in in der Waldsiedlung
- Mehr Parkanlagen - Angelmodde ist vernachlässigt
- Öffentliche Flächen für zukünftige Entwicklungen freihalten - nicht direkt an Investor/innen übergeben

Kunstweg:

- Kulturpfad / Kunstpfad, Stationen / integrativer Weg durch alle drei Stadtteile, von Bürger/in zu Bürger/in
- Lyrikweg (Annette von Droste-Hülshoff könnte als Beispiel genommen werden für den geplanten Kunstweg) in Angelmodde-Weg (Kunst, Lyrik, Naturbildung, Spielen)
- Jeweils das Besondere von jedem „Unterstadtteil“ beim Kunstpfad sichtbar machen
- Künstlerweg als Gemeinschaftsprojekt gestalten

Ergänzungen aus der digitalen Arbeitsgruppe

- Es sollten Feste für den gesamten Stadtteil bzw. nur für die „Ortsteile“ zur Förderung der Kommunikation der Bewohner/innen stattfinden
- Es mangelt an Kunstangeboten in der Waldsiedlung
- Der Vorschlag der Kunstinitiative wurde positiv bewertet. Es sollten sich bei der Gestaltung alle Bürger/innen einbringen können, es könnten in diesem Rahmen auch Kunstaktionen stattfinden
- Statt der Steele zur Kennzeichnung der Mitte des Stadtteils werden interaktive Kunstaktionen vorgeschlagen
- In einzelnen Streckenabschnitten könnten Spielflächen geschaffen werden
- Es könnte ein Tag der offenen Gärten stattfinden; eine solche Aktion würde die Kommunikation fördern; es könnten auch Wettbewerbe unter einem Motto ausgelobt werden
- Es könnten Naturführungen stattfinden

- Es ist schwierig, als Zugezogene/r Kontakte aufgrund der fehlenden Treffpunkte zu knüpfen

Eine Bürgerin ergänzt, dass die öffentlichen Orte auch einladend gestaltet werden sollten. Ein weiterer Bürger regt einen neuen kreativen Ansatz zu einer wohnortnahen Grundversorgung an. Seiner Meinung nach könnte sich in dem Bereich etwas aus der Bürgerschaft oder der Wirtschaftsförderung entwickeln und so das vorhandene Angebot ergänzt werden.

3 Abschluss der Veranstaltung

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankt sich Moderator Alfred Körbel bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme und die gehaltvollen Beiträge. Dann leitet er an Bezirksbürgermeister Peter Bensmann weiter, welcher gemeinsam mit Maria Dirking einen kurzen Überblick über den weiteren Ablauf des Beteiligungsprozesses im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes gibt.

Maria Dirking erklärt, dass die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung unter Beteiligung der Fachämter ausgewertet werden. Es werden erste Ziele und Maßnahmen formuliert. Es ist vorgesehen, diese Ergebnisse mit der Bürgerschaft im Stadtteil zu diskutieren. Zum jetzigen Zeitpunkt steht noch nicht abschließend fest, in welcher Form dies erfolgen soll. Zu guter Letzt bedankt sich Bezirksbürgermeister Peter Bensmann bei allen Teilnehmenden und beendet die Veranstaltung gegen 20:45 Uhr.

Impressum:

plan-lokal PartmbB
Bovermannstraße 8, 44141 Dortmund
in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster

Bildnachweise:

plan-lokal

STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT ANGELMODDE

STADT MÜNSTER
Stadtplanungsamt

Themenfeld: Wohnen & Wohnumfeld

3 Ortsteile
"andere Leben" → macht gemeinsame Planung schwierig

Wohnen

Projekt
Wohnen im Alter
(Waldsiedlung)

Große Grundstücke
→ Nachverdichtungspotenzial

Nachverdichtung
Schwierig
(Waldsiedlung)

Servicewohnen für Ältere

Zustand der Bestände
LEG, Vonovia desolat (schimmel)

Sozialer Wohnungsbau in den neuen Wohn-/Baugebieten

Blickpunkt:
Energetische Konzepte

Waldsiedlung:
Geschosswohnungsbau sanieren → soziale Durchmischung fördern

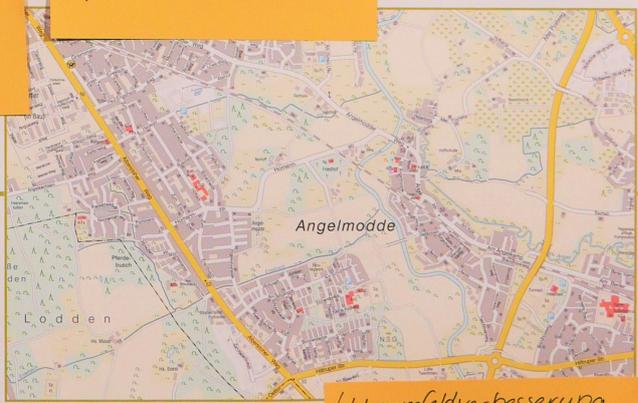
Ghettoisierung aufbrechen

Anmerkung: Unter Baubestand ist auch die vorhandene Asbestbelastung zu fassen.

Wohnraum in der Waldsiedlung wurde zwischen 2010 - 2014 modernisiert; es handelt sich dabei um eine WEG, die wiederum von Beschlüssen abhängig ist, die die WEG lässt und nicht die Stadt Münster

"Grüne Mitte" nicht durch Neubauten schwächen

Durchmischung fehlt



Wohnumfeld

keine Versorgungsmöglichkeiten im Wohnumfeld

Polizeistation fehlt → Sicherheit erhöhen

Beleuchtung
↳ Vernetzung der Stadtteile
Beleuchtung fehlt
* Schüttmoor / Theodor-He...
* Hiltruper Str. (bis Dahlmann)

Wohnumfeldverbesserung in der Waldsiedlung nötig

Waldsiedlung -
Sprachbarriere überwinden

neuer Wohnraum bedarf neue Verkehrsinfrastruktur

Angebote für Jugend schaffen

Initiative / Engagement muss aus dem Stadtteil kommen

STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT ANGELMODDE



Stadtplanungsamt

Themenfeld: Landschaft, Freiraum & Naherholung

Erholungswert groß

Ökologische Flächen an der Weser sind zu bewahren

Bessere Platz der Wege!

Willems u.a.

hoch frequentierte Wege -> Konflikte zwischen Spazierg., Fahrradwege etc.

Kinder können in der Natur spielen

Wald aufwerten, Bänke aufstellen, Waldspielplätze

-> wichtig auch, dass Anschlüsse best. hergestellt werden und nicht als Sachgasse enden

-> kein "Park" und das ist gut so

Naturräumliche Gestaltung sollte gefördert werden

-> für Tourismus

-> Tourismus aber auch für Bewohner vor Ort -> Treffpunkte, B. Gastronomie schaffen

-> Wasserweg auch sehr hoch frequentiert

Kunstroute, die verschiedene Kulturen einbezieht (nicht nur im Grünbereich)

-> Clemens August Platz u.a. Bsp. für Grünfläche einzeichnen



STARKE VON AUSEREN Grüne Aue im Zentrum soll bleib.

Grünzug erhalten

Grüne Mitte als Begegnungsort!

Grüne Mitte!

-> könnte auch Spielplatz sein
-> Einziehung Trippelack

-> kann Anwohnern aber auch ein "Dorn" im Auge sein

Landschaftsbild bei Bauordnung / B-Pläne berücksichtigen

Besprechung - 1. Meetingplatz im Grünzug für Kinder, Jugendliche und Familien

Es sollten Zuläufe beobachtet werden, Hochwasser!

Stadtteilentwicklung Angelmodde = Flussentwicklung

Bebauung Fläche entschärfen, mehr Schattflächen (Aberdrift)

Baumplanung zur Befreiung Schattflächen

Bisher keine Treffpunkte für Jugendliche
-> Schritte vorlegen
-> müssen laut sein dürfen

Meetingplatz Standortbesichtig -> fre.

STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT ANGELMODDE

STADT MÜNSTER

Stadtplanungsamt

Themenfeld: Zusammenleben & Infrastruktur

Vorhandene Infrastruktur,
z.B. Clemens-August-Platz,
das auch fehlt, aber das
gerade mal es,
/Klein mal weiter aufwickeln!

Die drei Unterstadtteile haben
ihre ganz eigene Identität

Öffentliche Flächen für
zukünftige Entwicklungen
freihalten → nicht direkt an
Investoren

Bürger-Treffpunkt
am Clemens-August-
Platz

Morgens / Nachmittags- / Familienort
Begegnungsorten, Bücherei, Garten, Spielplatz
+ Kletterwand

Potenzial durch gemeinsamer
Treffpunkt am Clemens-August-
Platz → ASB

Offene Angebote
↳ Generationenmix

Begegnungsorte für ältere
Menschen fehlen
↳ ohne Verzehrzwang

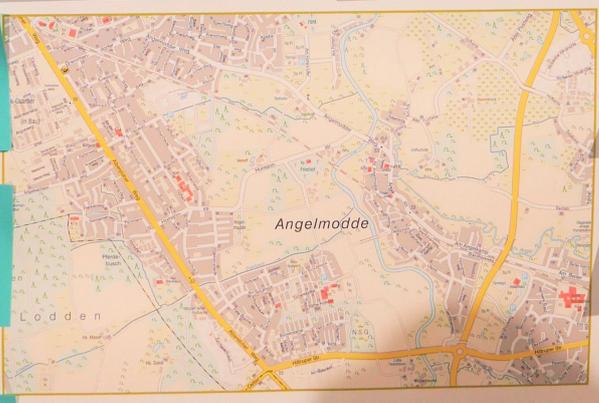
Jeden Stadtteil einzeln stärken, um in sich
funktionstüchtig zu sein → Lebensqualität hervor-
heben
[Ein Begegnungszentrum für alle]
Aber: Man kann sich trotzdem als gesamten
Stadtteil sehen
↳ Nicht nur in der eigenen Suppe rühren

Klein-Klein kann auf Dauer
nicht funktionieren
↳ Infrastruktur

Im Ort kaufen / verzehren
etc.
↳ dadurch wird auch Infrastruktur
gestärkt

- Begegnungszentrum für alle Menschen

Stadtteilmanager*in
in der Waldsiedlung



Schwimmbereich Wolbeck
↳ zu minimale öffentliche
Schwimmzeiten

Begegnungszentrum

mehr Parkanlagen
↳ Angelmodde ist vernachlässigt

Man trifft sich im Grünen
↳ verbindendes Element
genau in der Mitte
↳ geografische Mitte besonders
betonen (Sandmarke)

Kulturpfad / Kunstpfad
↳ Stationen / integrativer Weg
durch alle drei Stadtteile
↳ von Bürgern für Bürger

Bitte Angelmodde-West
nicht vergessen

Einheit in der Vielfalt
grüne Mitte als
"Begegnungsort für alle Menschen
aus allen Ortsteilen"

Mobile Jugendzentrum stärker
in den Vordergrund rücken //
Familienzentren mehr unterstützen

Jeweils das Besondere aus jedem
"Untersiedteil" beim Kunstpfad
sichtbar machen
Treffpunkt in der Grünfläche
oder ebenfalls an anderen Plätzen,
an denen mehrere sitzen können:
Bänke mit Tischen
(auch überdacht → auch Treffpunkte für
Jugendliche
↳ im Einklang mit Anwohnern)

Mülleimer fehlen!

Lyrikweg
abgeordnet
↳ Angelmodde-Weg
Kunst, Lyrik, Naturbildung, Spielen

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT ANGELMODDE

AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 22. AUGUST 2022

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT ANGELMODDE



Stadtplanungsamt

ANGELMODDE-DORF

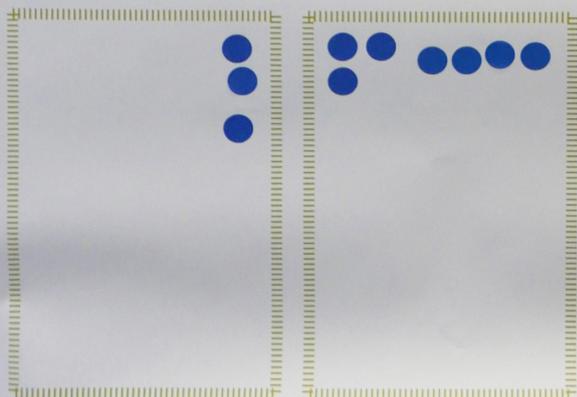
Bitte markieren Sie Ihren Wohnort mit einem blauen Klebepunkt.



Wo fühlen Sie sich zugehörig?

Angelmodde

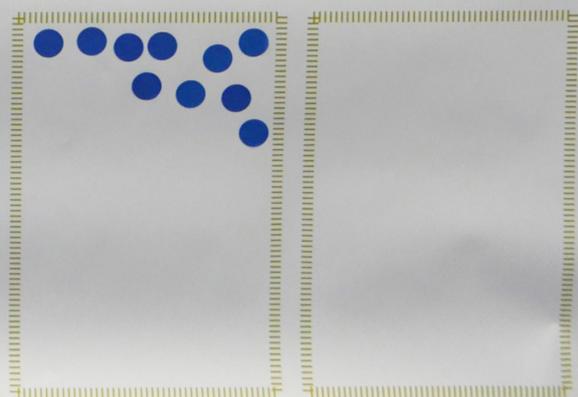
Angelmodde-Dorf



Soll das so bleiben?

ja

nein



STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT
ANGELMODDE



ANGELMODDE-WALDSIEDLUNG

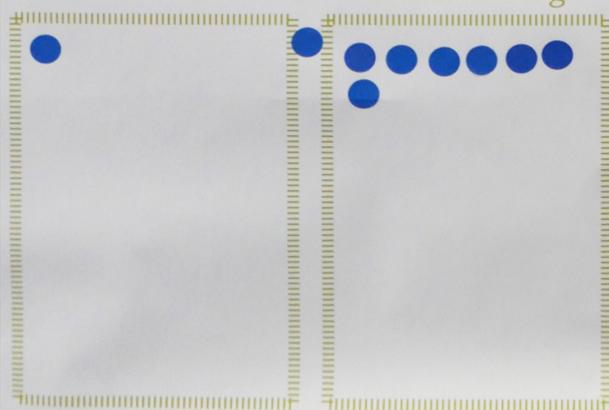
Bitte markieren Sie Ihren Wohnort mit einem blauen Klebepunkt.



Wo fühlen Sie sich zugehörig?

Angelmodde

Angelmodde-
Waldsiedlung



Soll das so bleiben?

ja

nein



STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT ANGELMODDE

AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 22. AUGUST 2022

STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT ANGELMODDE



Stadtplanungsamt

ANGELMODDE-WEST

Bitte markieren Sie Ihren Wohnort mit einem blauen Klebepunkt.



Wo fühlen Sie sich zugehörig?

Angelmodde

Angelmodde-West

Soll das so bleiben?

ja

nein